

Logische Untersuchungen Philosophische Bibliothek

Husserls Studien zum Zeitbewußtsein bilden in ihrer chronologischen Folge sachlich und historisch entscheidende Teilschritte auf dem Weg zur Grundlegung der Phänomenologie. Der 1928 von Edith Stein veröffentlichte Text verdeckt jedoch die Möglichkeit, die Fortschritte in der Analyse des Zeitbewußtseins methodisch nachzuvollziehen, und läßt seine Theorie in wesentlichen Punkten sogar als widersprüchlich erscheinen. Eine fruchtbare Auseinandersetzung mit dieser Theorie muß sich daher auf die hier edierten Manuskripte stützen. Vollständiger Abdruck des zweiten Teils (Ergänzende Texte zur Darstellung der Problementwicklung) von Band X der kritischen Ausgabe (Husserliana). Enthalten ist eine chronologisch angeordnete Sammlung von nachgelassenen Texten zur Zeitproblematik aus den Jahren 1893-1917. Sämtliche Anmerkungen sind der Husserliana entnommen. Korrekturen und Verbesserungen der Datierungen sind vorgenommen worden. Mit Einleitung, Bibliographie sowie Namen- und Sachregister.

Dieser Band enthält Yasuhiko Tomida bemerkenswerte Essays über Locke, Berkeley und Kant sowie einen Aufsatz, der Denkanstöße gibt und gemeinsam mit einem Experimental-Physiker ver-fasst wurde. Tomida behauptet, dass der logische Platz der Theorie der Ideen ursprünglich 'naturalistisch' ist im Quine'schen Sinn des Begriffs, und dass Berkeley und Kant ihn auf ihre jeweilige Weise 'entstellen'. Damit bietet der Autor eine völlig neue Perspektive auf die Historiographie der Theorie der Ideen. Die durchgesehene und erweiterte zweite Auflage enthält einen zusätzlichen Aufsatz über Lockes holistische Logik. 'Professor Tomida hat wertvolle, neue Einsichten zum Verständnis von Lockes Text geliefert. Wer auch immer an Lockes Darstellung des Wissens und der impliziten Ontologie des Essay interessiert ist, sollte sein Werk sehr sorgfältig studieren.' (John W. Yolton) 'Der Verfasser ist zehn Jahre lang für seine Grundüberzeugung bezüglich Locke eingetreten: es gibt sicherlich keine, was für seine Berkeley-Interpretation spricht (Und seine Kenntnis der Texte und der Sekundärliteratur ist beeindruckend), und selbst wenn Berkeley oder einer seiner Anhänger eine Verteidigung gegen den Vorwurf einer Entstellung versuchen wollten, bin ich keineswegs überzeugt, dass sie 'gewinnen' würden. ... Es macht mir immer Vergnügen, Tomida zu lesen. ... Was ich auch von Tomida lese, es trägt zu meiner Hochachtung für ihn als Locke-Experten bei.' (Ian C. Tipton) This volume consists of Yasuhiko Tomida's notable essays on Locke, Berkeley, and Kant as well as a thought-provoking article written in collaboration with an experimental physicist. Tomida asserts that the logical space of the theory of ideas is originally 'naturalistic' in Quine's sense of the term and that Berkeley and Kant 'distort' it in their respective ways, thus offering a wholly new viewpoint concerning the historiography of the theory of ideas. The revised and enlarged second edition carries one more article on Locke's holistic logic. 'Professor Tomida has brought some valuable, fresh insights to the reading of Locke's text. All those interested in Locke's account of knowledge and the implicit ontology of the Essay should examine [his work] very carefully.' John W. Yolton 'The author has ... been arguing for his basic stance of Locke for these ten years; his reasoning of Berkeley certainly does have a lot going for it (and his knowledge on the texts and the secondary literature is impressive), and even if Berkeley or a Berkeleian might attempt some sort of defence against that charge of a distortion, I am not totally convinced that they'd 'win'. ... I always enjoy reading Tomida. ... [E]verything I read by Tomida contributes to my respect for him as a Locke scholar.' Ian C. Tipton

The Enlightenment is generally painted as a movement of ideas and society lasting from the late seventeenth to the early nineteenth century, but this book argues that the Enlightenment is an essential component of modernity itself. In the course of the study, Martin Davies offers an original world-view and a critique of some recent interpretations of the Enlightenment.

Die Konsequenz des Phänomenalismus

Untersuchungen zur Genealogie der Logik
Celan-Handbuch

Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Ethik Franz Brentanos
Texte zur Phänomenologie des inneren Zeitbewusstseins (1893-1917)
Soziale Arbeit aus Überzeugung

"Der vorliegende Band geht auf logikbezogene Spurensuche und vereinigt durchdachte, hochintelligente und zahlreiche neue Einsichten versprechende Texte. Wer sich ernsthaft mit Musik beschäftigt, sollte sich diesen Band nicht entgehen lassen." (Ibs, Musica sacra 4/2015)
Texte zur Praxis, Theorie und Ästhetik der Musik beanspruchen den Begriff musikalische Logik, wobei die Vorstellungen über Geltung, Inhalt und Umfang dieses Begriffes weit divergieren. Im vorliegenden Buch wird eine problemgeschichtliche Klärung unternommen. Musikalische Logik erweist sich als Begriff der Bedingungen, unter welchen Musik als in sich selbst begründeter Prozess erscheinen kann. Sie besteht in einem musikalischen Denken, dessen Zusammenhang generiert wird durch Differenzierung von Klangrelationen und Zeitungen, durch Bildung von Verküpfungswegen und Verlaufformen, durch den variativen Gebrauch der resultierenden Modelle sowie durch Aufhebung und Neubildung der Konstanten; als produktives Denken läßt sich das musikalische Denken die Wege nicht festlegen, die sich für seine Ausdrucks- und Kommunikationsweise bewährt haben. Musikalische Logik kann sich in voraussehbarer Konsequenz zeigen, aber auch und besonders in der Art, wie sich ein nicht zu antizipierender Prozess als in sich begründet erweist. Die Vielfalt der Möglichkeiten spricht nicht gegen die Erwartung von Logik in der Musik, sondern erfüllt die Eigenart des Logischen im Bereich des Schaffens gegenüber dem Logischen im Bereich des Erkennens. Die historische Darstellung führt von der Spätantike bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Texts on the practice, theory and aesthetics of music make use of the term 'musical logic', although conceptions of the application, content and scope of the term differ greatly. This book attempts to solve this historical problem. Musical logic proves to be the embodiment of the conditions under which music can appear as a process founded in itself. It consists of musical thinking with its content generated by the differentiation of relationships between sounds and of tempi, by the creation of forms of connection and progression, by the variational use of the resulting models and the suspension and re-creation of the constituent parts; as a form of productive thinking, music cannot define proven means for its own expression and communication. Musical logic can manifest itself in consequences that can be aurally predicted, but also, and especially, in the ways in which a process that cannot be anticipated proves to be founded in itself. The range of possibilities which do not contradict the expectation of logic in music but conforms to the peculiarity of logic in the sphere of creation as opposed to logic in the sphere of cognition. The historical presentation ranges from late antiquity to the mid 20th century.

In den Fünf Vorlesungen von 1907 entfaltet Husserl erstmals den bestimm-en Begriff der "phänomenologischen Reduktion", d. h. der methodischen Eingrenzung der philosophischen Erkenntnis auf die Tatsachen des Bewußtseins, die "Phänomene". In der radikalen Abkehr von der "natürlichen" Einstellung der Objek-Erkentnis, die den Kreis des Bewußtseins übersteigt, und der Rückkehr zu den "Selbstgegebenheiten" des Bewußtseins sieht Husserl das neue Fundament der Philosophie als einer strengen Wissenschaft.

Every philosophical involvement with language centres on the notion of representation. There is controversy over what language represents. The answers can be classified and used as a basis for a systematic survey: 1. Language represents the world. 2. Language does not represent the world but our ideas of the world. 3. Language represents our ideas (of the world) badly. 4. Language not only represents badly; it does not represent anything. 5. Without language there would be no representation of a higher order and thus no thought. The main intention behind this introduction to linguistic philosophy lies in revealing the underlying ordering principle for the many simultaneous and non-simultaneous attempts at a philosophy of language.

Logische Untersuchungen

Versuch einer Erklärung im Sinne der aristotelisch-scholastischen Philosophie

Sprachphilosophie

Self and World

Text nach "Husserliana"

Idealism-Realism, Historicity and Nature Papers and Debate of the International Phenomenological Conference Held at the University of Waterloo, Canada, April 9–14, 1969

Wahrnehmen - was ist das? Worauf kommt es an bei der Wahrnehmung sozialer Wirklichkeit? Welche Zugänge sind produktiv für die Annäherung an die Wirklichkeit sozialer Berufe? Soziale bzw. helfende Berufe haben sehr viel damit zu tun, andere Menschen in ihrer Lebensbewältigung zu unterstützen und zu begleiten. Hierfür sind hilfreiche Strukturen in der Gesellschaft zu kultivieren. Die helfenden Professionen greifen dabei auf Menschenbilder, Gesellschaftsbilder, soziale Gegebenheiten, Strukturen und Ziele für ein "gelingendes Leben" zu, bezogen auf den jeweils Anderen in seinen spezifischen Kontexten sozialer Wirklichkeit. Den Anderen in seiner sozialen Wirklichkeit wahrnehmen ist damit Grundkompetenz in sozialen bzw. helfenden Berufen.

Ethik und Soziale Arbeit - diese Bereiche führt Joachim Weber in diesem Buch zusammen. Welche Überzeugungen liegen Sozialer Arbeit zugrunde? Welche ethischen Grundmodelle lassen sich auf die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit übertragen? Der Autor hinterfragt Grundmodelle der Ethik kritisch und zeigt schließlich einen erweiterten ethischen Standpunkt zum Sinn des Sozialen in der Sozialen Arbeit auf.

Husserl (1859-1938) hatte sich in seinem Werk "Formale und transzendente Logik" das Ziel gesetzt, den inneren Sinn, die Gliederung und Zusammengehörigkeit all dessen nachzuweisen, was bislang an logischen Problemen behandelt worden war, und die Notwendigkeit einer phänomenologischen Durchleuchtung der gesamten logischen Problematik darzutun. Ein Hauptstück der analytisch-deskriptiven Untersuchungen, die einer solchen phänomenologischen Begründung der Logik dienen, ist "Erfahrung und Urteil". Das Buch entstand in Zusammenarbeit mit Schülern und Mitarbeitern.

Die Idee der Phänomenologie
Dimitrij I. Tschizewskij und seine Hallesche Privatbibliothek

Neues Jahrbuch, Band 46 - 2020

Revisiting Discovery and Justification

From Analytic Philosophy to Phenomenology

Praxis und Vernunft

Usually Husserl’s analysis of time-constitution is thought of in terms of three phases that are roughly bound up with the central publications, the Lectures, the Bernau Manuscripts and the C-Manuscripts. Today, after the publication of the central texts incorporating the last two phases, the discussion of Husserl’s analysis of time-constitution has entered a new phase. This is true for the interpretation of the latter two texts but it also affects our reading of the Lectures. Today, in the aftermath of the recent publication of the C-Manuscripts, it seems more likely that the seemingly separated first two phases are more close to each other than expected. The new and broader context allows for more thorough interpretation of the whole enterprise of time-constitution. By publishing this collection of contributions of the best international experts in this field, entailing some refreshing approaches of new coming researchers, this collection gives an overview of the most contemporary interpretations of this fundamental phenomenological theme.

The distinction between the contexts of discovery and justification has left a turbulent wake in the philosophy of science. This book recognizes the need to re-open the debate about the nature, development, and significance of the context distinction, about its merits and flaws. The discussion clears the ground for the productive and fruitful integration of these new developments into philosophy of science.

Der für die Begründung und spätere Ausformung der Husserlschen Phänomenologie programmatische Text "Philosophie als strenge Wissenschaft" entstand in wenigen Wochen um die Jahreswende 1910/1911 und bildete die erste größere Veröffentlichung Husserls seit seinem vielbeachteten Frühwerk, den "Logischen Untersuchungen" von 1900/ 1901. Trotz der erstaunlich kurzen Zeit, die Husserl für die schriftliche Fixierung benötigte, bietet diese - erstmals in der Zeitschrift Logos publizierte - Schrift auf beeindruckende Weise bereits einen umfassenden Überblick über die leitenden Gedanken und Einsichten, die für sein späteres Schaffen und für die Grundlegung der phänomenologischen Philosophie überhaupt von zentraler Bedeutung waren.

Philosophy's Nature: Husserl's Phenomenology, Natural Science, and Metaphysics

The Later Husserl and the Idea of Phenomenology

Musikalische Logik - Prinzipien und Modelle musikalischen Denkens in ihren geschichtlichen Kontexten

Locke, Berkeley, Kant

Edmund Husserl Bibliography

Wahrnehmen

Diese konzentrierte, aber umfassend angelegte Darstellung der Philosophie Edmund Husserls bringt eine neue Gesamtinterpretation seines Werkes auf der Grundlage der entscheidenden Fortschritte der Edition der Forschungs- und Vorlesungsmanuskripte. Sie hält sich im Aufbau soweit möglich an den Fortgang von Husserls Denken, verfährt also entwicklungs-geschichtlich. Zugleich ist das Buch nach den systematischen Zusammenhängen gegliedert. Die so erarbeitete Zusammenführung der Entwicklungsstränge und Unterscheidung der Stufen bei Husserl bietet eine gut fundierte, übersichtlich gegliederte Orientierungshilfe für die systematische Auseinandersetzung mit dem Gesamtwerk auf der Basis des heutigen Forschungsstandes. Unveränderter Print-on-Demand-Nachdruck der 2., verb. Aufl. von 1996.

How History Works assesses the social function of academic knowledge in the humanities, exemplified by history, and offers a critique of the validity of historical knowledge. The book focusses on history's academic, disciplinary ethos to offer a reception of the discipline of history, arguing that it is an existential liability: If critical analysis reveals the social function of history to be illusory, what happens then to the work of history, which stops history from becoming a disguise for pessimism or nihilism? History is routinely invoked in all kinds of cultural, political, economic, psychological situations to provide a reliable account or justification of what is happening. Moreover, it addresses a world already receptive to comprehensive historical explanations: since everyone has some knowledge of history, everyone can be manipulated by it. This book analyses the relationship between specialized knowledge and everyday experience, taking phenomenology (Husserl) and pragmatism (James) as methodological guides. It is informed by a wide literature sceptical of the sense academic historical expertise produces and of the work history does, represented by thinkers such as Schopenhauer, Nietzsche, Valéry, Anders and Cloran. How History Works discusses how history makes sense of the world even if what happens is senseless, arguing that behind the smoke-screen of historical scholarship looms a chaotic world-dynamic indifferent to human existence. It is valuable reading for anyone interested in historiography and historical theory.

Perspektiven der Philosophie. Neues Jahrbuch eröffnet Forschern, denen die philosophische Begründung des Denkens wichtig ist, eine Publikationsmöglichkeit. Wir verstehen uns nicht als Schulorgan einer philosophischen Lehrmeinung, sondern sehen unsere Aufgabe darin, an der Intensivierung des wissenschaftlichen Philosophierens mitzuwirken. Besonders fördern wir den wissenschaftlichen Nachwuchs und laden ihn zur Mitarbeit ein.

Philosophie I Maximen O / Philosophy I Maxims O

Philosophie als strenge Wissenschaft

How History Works

V. (i.e. Fünfte) logische Untersuchung

Erfahrung und Urteil

On Time - New Contributions to the Husserlian Phenomenology of Time

Husserl war ursprünglich davon ausgegangen, dass die Logik die Aufklärung ihrer eigenen Grundlagen aus der Psychologie zu erwarten habe. Fragen und Zweifel, wie sich die unbestreitbare Objektivität und strenge Allgemeingültigkeit logischer Wahrheiten denn psychologisch begreifen lasse, führten ihn jedoch aus dem Bannkreis solcher Begründungsversuche heraus: Mit seinen "Prolegomena zur reinen Logik", dem ersten Teilband der "Logischen Untersuchungen", legte Husserl 1900 eine kritische Abrechnung mit dem logischen Psychologismus vor, deren Ergebnisse his heute unbestritten sind. In den sechs Detailstudien des zweiten Teilbandes (1901) findet das in den "Prolegomena" grob umrissene Programm der "Logischen Untersuchungen" eine erste positive Bearbeitung. Sie bieten zugleich die Grundlinien der phänomenologischen Methode Husserls, die auf immer mit seinem Namen verbunden bleiben wird. Insbesondere die V. Untersuchung "Über intentionale Empfindungen und ihre Inhalte" ist für Husserls spätere Phänomenologie und die phänomenologische Philosophie von grundlegender Bedeutung. Husserl selbst hat jedoch die VI. Untersuchung über "Elemente einer phänomenologischen Aufklärung der Erkenntnis" als die in phänomenologischer Hinsicht wichtigste angesehen. Die Ausgabe folgt dem Text der kritischen Edition in den Husserliana mit den

Nachweisen der Abweichungen zwischen der 1. und der 2. Auflage. Die Einführung und die umfassenden Register erleichtern die Erschließung des Werks. This title was first published in 2002: Kolnai's later work in moral philosophy is well-known, and interest in it continues to grow, but his dissertation, Ethical Value and Reality, has received little attention - although Kolnai himself said that it contains the germs of nearly all his subsequent thought. This first English translation of the dissertation and of two related papers from the same period will enable the English-speaking reader to explore Kolnai's ethical work as a whole. In Ethical Value and Reality Kolnai proposes a 'completion' of phenomenological value-ethics which takes account of 'the embeddedness of ethical values in reality'. Kolnai explores moral psychology and offers important perspectives on political activity in its moral dimensions, on the relation between morality and religion, and on the relation between the moral point of view and the psycho-therapeutic. Dunlop's comprehensive introduction to the translation provides the reader with assistance in understanding the text, setting it in its contemporary context, and relating it to Kolnai's subsequent writings.

This book draws upon the phenomenological tradition of Husserl and Heidegger in order to provide an alternative elaboration of John McDowell’s thesis that in order to understand how self-conscious subjectivity relates to the world, perception must be understood as a genuine unity of spontaneity (“concept”) and receptivity (“intuition”). The book is written in terms accessible to analytic philosophers and will thus enable them to see the central differences between analytic and phenomenological approaches to intentionality and self-consciousness.

erkenntnistheoretische Untersuchungen in kritischer Auseinandersetzung mit Hume, Brentano und Husserl

Das Problem der Ethikbegründung aus evidenzphilosophischer Sicht

Die Ökonomisierung des Vertrauens

From a Naturalistic Point of View. Second Edition, Revised and Enlarged.

Historical and philosophical perspectives on the context distinction

Der vorliegenden Untersuchung geht es zum einen darum, die bewußtseinstheoretischen Konzeptionen Humes, Brentanos und Husserls systematisch aufeinander zu beziehen; dabei werden die methodologischen, subjektivitäts- und objekttheoretischen Grundzüge der betreffenden Philosophien auf ihre argumentative Konsistenz hin überprüft und kritisch vergleichend beurteilt. Ausgehend von den Ergebnissen dieser Analyse werden zum anderen die Konsequenzen für eine philosophische Erkenntnistheorie gezogen, die zwar mit den kritisierten Theorien den Anspruch auf Apodiktizität ihrer Aussagen teilt, diesen Anspruch tatsächlich aber auch genügt. Die vorliegende Schrift bietet demzufolge einen in seinen Hauptstrukturen entwickelten Entwurf einer aporienfreien philosophischen Grundlehre.

Die Studie untersucht das Zeitdenken bei Husserl, Heidegger und Ricoeur in philosophiehistorischer, systematischer und methodologischer Hinsicht. Im ersten Teil analysiert die Autorin Husserls Zeitdenken, im zweiten Teil führt sie eine Auseinandersetzung mit dem Zeitdenken Heideggers in frühen, aber auch späteren Schriften. Im dritten Teil wird das Zeitdenken Ricoeurs vorgestellt, mit einem besonderen Schwerpunkt auf seinen drei Aporien der Zeit. Die Autorin zeichnet zudem die Entwicklung der phänomenologischen Methode nach.

One of the most basic problems in the philosophy of science involves determining the extent to which nature is governed by laws. This volume presents a wide-ranging overview of the contemporary debate and includes some of its foremost participants. It begins with an extensive introduction describing the historical, logical and philosophical background of the problems dealt with in the essays. Among the topics treated in the essays is the relationship between laws of nature and causal laws as well as the role of ceteris paribus clauses in scientific explanations. Traditionally, the problem of the unity of science was intimately connected to the problem of understanding the unity of nature. This fourth volume of Logic, Epistemology, and the Unity of Science tackles these problems as part of our consideration of the most fundamental aspects of scientific understanding.

Ethische Perspektiven auf sozialpädagogische Praxis

The Reconstitution of a Human Science

Early Ethical Writings of Aurel Kolnai

Beförderer der Logik

Das Verhältnis von Theorie und Praxis in der transzendentalen Phänomenologie Edmund Husserls

Essays on the Transvaluation of Values

This book offers a systematic interpretation of the relation between natural science and metaphysics in Husserl’s phenomenology. It shows that Husserl’s account of scientific knowledge is a radical alternative to established methods and frameworks in contemporary philosophy of science. The author’s interpretation of Husserl’s philosophy offers a critical reconstruction of the historical context from which his phenomenological approach developed, as well as new interpretations of key Husserlian concepts such as metaphysics, idealization, life-world, objectivism, crisis of the sciences, and historicity. The development of Husserl’s philosophical project is marked by the tension between natural science and transcendental phenomenology. While natural science provides a paradigmatic case of the way in which transcendental phenomenology, ontology, empirical science, and metaphysics can be articulated, it has also been the object of philosophical misunderstandings that have determined the current cultural and philosophical crisis. This book demonstrates the ways in which Husserl shows that our conceptions of philosophy and of nature are inseparable. Philosophy’s Nature will appeal to scholars and advanced students who are interested in Husserl and the relations between phenomenology, natural science, and metaphysics.

Die Logischen Untersuchungen von 1900/1901 bildeten den Ausgangspunkt der phänomenologischen Bewegung. Die Untersuchung "Über intentionale Erlebnisse und ihre Inhalte" hat ihre Bedeutung darin, daß sie eine spezifische systematisierende Rolle im Rahmen der anderen Untersuchungen spielt und eine einheitliche Grundlage für das Verständnis der späteren Entfaltung der Husserlschen Phänomenologie bildet.

This bibliography contains the publications of Husserl and the main secondary literature on Husserl, from Husserl’s earliest publication (1887) till today (1997). As the collection of material was conduded in June 1997, the list of publications for the year 1997 is of course incomplete. In this bibliography publications in the following languages have been induded: German, English, French, Italian, Spanish, Portuguese and Dutch - for both primary and secondary literature. Since this bibliography has been based primarily on the consultation of the induded documents (and not restricted to copying already existing bibliographies), it was not possible to indude publications in languages other than those mentioned. The bibliography has been constructed in the following way: 1. The list of Husserl’s works and secondary literature by individual authors is preceded by a list of all edited volumes in which a text by or on Husserl is published. This list is ordered chronologically and runs from 1921 till 1997 (inclusive). Edited volumes of the same year are classified according to language, and this in the order mentioned above: German, English, French, etc.

Edited volumes with a title in more than one language are classified according to the above order of languages (this of course concerns only the title of the edited volume, not the title(s) of the individual contributions). This order is maintained throughout the other parts of the bibliography.

Perspektiven der Philosophie

Leben – Werk – Wirkung

The Faculties of the Human Mind and the Case of Moral Feeling in Kant’s Philosophy

Die Gestalt der Lebewesen

Über intentionale Erlebnisse und ihre "Inhalte"

Eine Kritik gegenwärtiger Vertrauensbegriffe

In the past few decades a remarkable change occurred in Kant scholarship: the "other" Kant has been discovered, i.e. the one of the doctrine of virtue and the anthropology. Through the rediscovery of Kant's investigations into the empirical and sensuous aspects of knowledge, our understanding of Kant's philosophy has been enriched by an important element that has allowed researchers to correct supposed deficiencies in Kant's work. In addition, further questions concerning the nature of Kant's philosophy itself have been formulated: the more the "other" Kant comes to the fore, the stronger the question concerning the connection between pure philosophy and empirical investigation becomes. The aim of this study is to show that the psychological and anthropological interpretations of Kant's pure philosophy are not convincing and at the same time to illustrate some connections between his critical and anthropological investigations by means of an analysis of the theory of the faculties. Against both a "transcendental psychological" and an "anthropological" reading, the book presents Kant's theory of the facultiess as a constitutive part of his critical philosophy andshows that there is a close connection between Kant's pure philosophy and his moral aesthetic.

Der Autor sucht in diesem Buch eine endgültige Antwort auf die bislang als offen geltende metaethische Frage nach der Begründbarkeit normativer Ethik zu geben. Im Zentrum steht die Absicht, die These der Begründbarkeit der Ethik als selbstkontradiktorisch und damit unmöglich zutreffend auszuweisen. Aus methodologischen Gründen findet dabei der phänomenalistische Ethikbegründungsversuch Franz Brentanos besondere Berücksichtigung. Verbunden mit dem Problem der Ethikbegründung widmet sich der Autor ebenfalls dem Problem der Willensfreiheit.

Aufgrund der Dominanz eines ökonomistisch verengten Rationalitätsideals wird Vertrauen zunehmend als Reputationskalkül oder quasi-vertragliche Kreditbeziehung definiert. Michaela I. Abdelmalik zeigt: Was hier als »Vertrauen« bezeichnet wird, soll vielmehr der Wertschöpfung sowie der Legitimation strategischer Entscheidungen, Sanktionen d Abhängigkeitsverhältnisses dienen. Mit verständlichen Analysen und Begriffsschärfungen bietet sie die Grundlage, um die Probleme solcher Inszenierungen erkennen oder auch die Gegenstände sogenannter Vertrauensrisiken reflektieren zu können.

Gesamtausgabe

zum Begriff praktischer Urteilskraft

The Enlightenment and the Fate of Knowledge

V. Logische Untersuchung

bibliographische Materialien

Das Programm der idealen Logik

Der Mathematiker Kurt Gödel hat über einen Zeitraum von 22 Jahren (1934-1955) philosophische Bemerkungen, die so genannten Maximen Philosophie (Max Phil), niedergeschrieben. Sie sind in 15 Notizbüchern in der Kurzschrift Gabelsberger überliefert. Das erste Notizheft enthält allgemeine philosophische Überlegungen, die Hefte zwei und drei bestehen aus Gödels Individualethik. Die dann folgenden Notizbücher machen deutlich, dass Gödel eine Wissenschaftsphilosophie entworfen hat, in der er seine Erörterungen zu Physik, Psychologie, Biologie, Mathematik, Sprache, Theologie und Geschichte in den Kontext einer Metaphysik stellt.Erstmals wird nun an der Kurt-Gödel-Forschungsstelle der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften eine vollständige, historisch-kritische Edition von Gödels philosophischen Notizbüchern vorbereitet. Im Rahmen dieser Edition erscheint jährlich ein Band. Band 1, von Gödel mit ‚Philosophie I Max O‘ betitelt, umfasst philosophische Überlegungen Gödels sowie andere für ihn bedeutender Autorität, die er an dem Anfang seines philosophischen Gesamtprojektes gestellt hat. Die Einleitung der Herausgeberin Eva-Maria Engelen bietet einen Überblick über das Korpus. Begegnung mit Paul Celan. Er gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Dichter des 20. Jahrhunderts und sein Einfluss auf Literatur, Kunst und Musik ist unumstritten. Sein Leitmotiv: die Shoah. Das Handbuch schlüsselt Gedichte, Prosa und Übersetzungen auf, beleuchtet historische und biografsche Hintergründe und bietet Orientierung innerhalb einer kaum noch überschaubaren Forschung. In der 2. Auflage auch zur Rezeption in Großbritannien und den USA, in den Niederlanden, in Ungarn, Polen und Russland sowie zu Arbeitsweisen und Schreibprozessen Celans.

Edmund Husserl - Darstellung seines Denkens

Das Zeitdenken bei Husserl, Heidegger und Ricoeur

Nature's Principles